

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität

Managing road risks of employees: GUROM

Gudrun Gericke

Friedrich-Schiller-Universität Jena

ETSC-Seminar Montabaur, 16.03.2016

1. Grundlagen

Einführung

G

Gefährdungsbeurteilung

U

Und

R

Risikobewertung

O

Organisationaler

M

Mobilität

Instrument für Unternehmen,
Gefährdungsbeurteilung (GB) im Bereich
Verkehrsteilnahme durchzuführen

Kooperationsprojekt zwischen dem DVR,
der Friedrich-Schiller-Universität Jena und
einem Expertenkreis aus Vertretern der
Unfallversicherungsträgern, betrieblichen
Praktikern und Wissenschaftlern

Sukzessive Entwicklung von Modulen für verschiedene Formen und Anlässe
der Verkehrsteilnahme

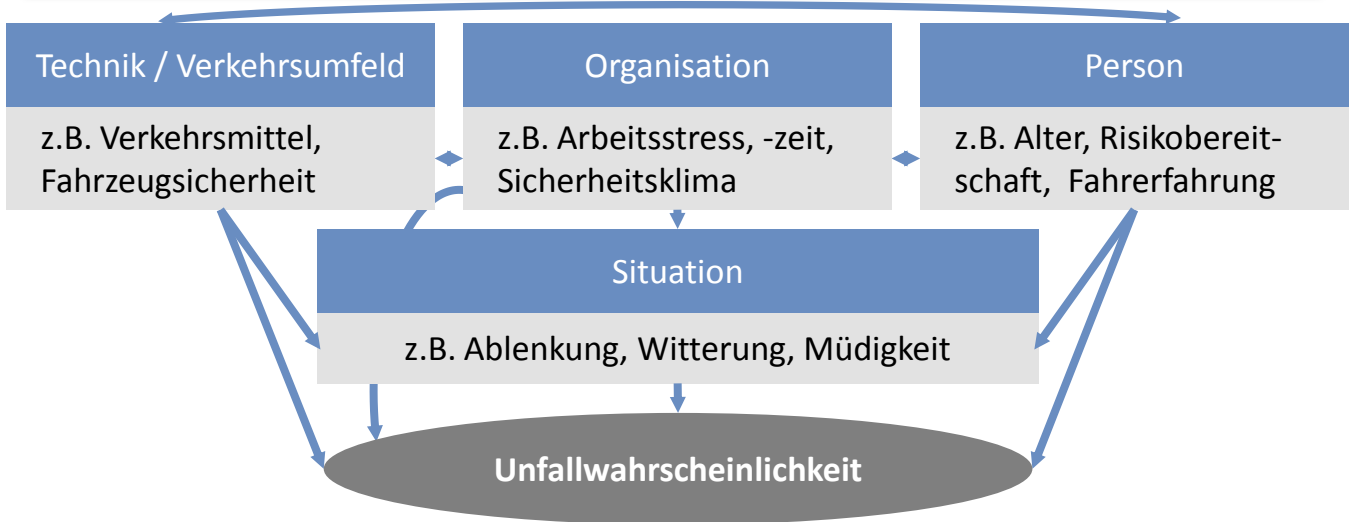
Agenda

1. Grundlagen „Was ist GUROM“
2. Module und Inhalte „Was kann GUROM“
3. Verfahren „Wie geht GUROM“
4. Weiterentwicklung „Wie verbreitet ist GUROM“, „Wie geht es weiter“

1. Grundlagen

Das T-O-P (+S) - Prinzip

GUROM bezieht sich in der Gefährdungsdiagnose und im Gefährdungsprofil auf das im Arbeitsschutz übliche T-O-P-Prinzip und fügt dieser Betrachtung die konkreten situationalen Bedingungen an.



1. Grundlagen

Besonderheiten

Modulentwicklung

Sukzessive Entwicklung von Modulen für verschiedene Formen der Verkehrsteilnahme (Wegzwecke und Verkehrsmittel)

Fußwege

Berücksichtigung von Fußwegen
(Prof. Musahl: „vergessene
Fußwege“)



(psychische) Belastungen und (Fehl-)Beanspruchungen

Psychische Fehlbeanspruchung als Ursache für Aufmerksamkeits- und Verhaltensfehler bei der Verkehrsteilnahme => Psychische Belastung und Beanspruchung gemäß GDA*

2. Module und Inhalte

Sukzessive Entwicklung



Arbeitswege und Pendeln

Schulwege

Dienst- und Betriebswege mit Lkw und Pkw

Psychische Belastung und Fehlbeanspruchung

Dienst- und Betriebswege mit Fahrrad, mot Zweirad, ÖVM als Fahrgast

Innerbetrieblicher Verkehr (Flurförderzeuge)

Personenbeförderung (Liniennahverkehr, Taxi)

KEP (Kurier-Express-Post/Paketdienst)

2. Module und Inhalte

Gefährdungsfaktoren

Technische und umfeldbezogene Faktoren (verkehrsmittelspezifisch, für jedes Modul)

T

- Routen und Entfernungen
- Gefährliche Streckenabschnitte, Zielorte
- Fahrzeugsicherheit und „PSA“ (z.B. reflektierende Kleidung)
- Transport und Ladungssicherung
- Modulspezifische organisationale Faktoren (z. B. Disponierung bei Lieferanten)

Organisationale Faktoren

O

- Arbeitsorganisation (Arbeitszeit, Kooperation,...)
- Arbeitsinhalte (Vollständigkeit, Variabilität, Information,...)
- Soziale Beziehungen (zu Vorgesetzten, Kollegen, Kunden/Partnern, etc.)
- Arbeitsumgebung (physische und physikalische Gefährdungen, Rahmenbedingungen, ...)
- Sicherheitskultur

2. Module und Inhalte

Gefährdungsfaktoren



Personenbezogene Faktoren

P

- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Gesundheit und Medikamente
- Fahr- und Unfallererfahrung
- Risikobereitschaft und –kompetenz
- Besorgnis
- „Wochenend-“Pendeln

Situative Faktoren (verkehrsmittelspezifisch, für jedes Modul)

S

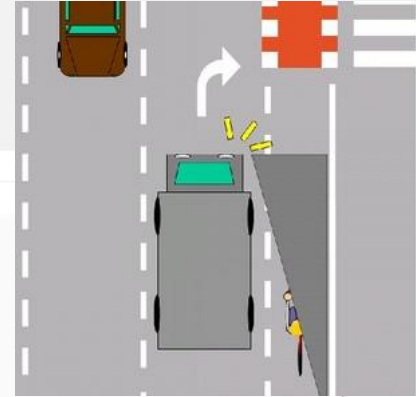
- Kritische Verkehrssituationen
- Mobilitätsstress, Müdigkeit
- Ablenkung
- Spezifika, wie z.B. Rast- und Ruhezeiten bei Lkw

3. Verfahren

Ansatz von GUROM

Ganzheitlicher Ansatz (neben der Technik werden auch Arbeitsorganisation und personenbezogene Angaben einbezogen)

- Verkehrsteilnahme = höchst situationspezifisch
- Anforderungen des Verkehrsgeschehens können nicht kontrolliert werden
- technische Mängel = Bruchteil der Unfallursachen
- **Aufmerksamkeit und das situationsangepasste Verhalten der Personen und alle die Faktoren, die das beeinflussen**



Personenbezogen statt bedingungsbezogen (Person statt Arbeitsplatz)

- Gefährdungen gehen nicht vom Arbeitsplatz „hinter dem Lenkrad“ aus, sondern von der Vielfältigkeit der Situationen, auf die adäquat reagiert werden muss
- stärkere Individualität des Verkehrsverhaltens („gefährdende Stoffe“ sind v.a. inadäquate Wahrnehmung bzw. Verhaltensweisen)

3. Verfahren

Anmeldung und Gefährdungsermittlung: Teilnahme als Unternehmen

Teilnahme an GUROM ist sowohl als Unternehmen als auch als Privatperson möglich

- 1** Kontaktperson (Unternehmer, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Abteilungsleiter,...) **registriert das Unternehmen** auf www.gurom.de und legt Abteilungen an und wählt ggf. Module aus
- 2** Es wird ein unternehmensspezifischer **Online-Zugang** generiert
- 3** **Informierung** und Motivierung der Beschäftigten durch Kontaktperson
- 4** Beschäftigte bearbeiten über den unternehmensspezifischen Online-Zugang unter Angabe eines Personencodes (ohne Namen, E-Mailadresse,...!) **Screening und ggf. Detailanalyse** (wenn diese durch Kontaktperson als Module gewählt wurden oder individuelles Interesse besteht)

3. Verfahren

Anmeldung und Gefährdungsermittlung: Teilnahme als Unternehmen

Teilnahme an GUROM ist sowohl als Unternehmen als auch als Privatperson möglich

- 1** Kontaktperson (Unternehmer, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Abteilungsleiter,...) **registriert das Unternehmen** auf www.gurom.de und legt Abteilungen an und wählt ggf. Module aus
- 2** Es wird ein unternehmensspezifischer **Online-Zugang** generiert
- 3** **Informierung** und Motivierung der Beschäftigten durch Kontaktperson
- 4** Beschäftigte bearbeiten über den unternehmensspezifischen Online-Zugang unter Angabe eines Personencodes (ohne Namen, E-Mailadresse,...!) **Screening und ggf. Detailanalyse** (wenn diese durch Kontaktperson als Module gewählt wurden oder individuelles Interesse besteht)

3. Verfahren

Anmeldung und Gefährdungsermittlung: Teilnahme als Einzel-/Privatperson

Teilnahme an GUROM ist sowohl als Unternehmen als auch als Privatperson möglich

1

Privatperson loggt sich auf www.gurom.de unter Angabe eines Personencodes ein, E-Mailadresse muss angegeben werden, nicht jedoch Namen, etc.

2

Privatperson beantwortet Screening und bei Interesse Detailanalysen

3. Verfahren

Gefährdungsermittlung: Online-Fragebogen in 3 Teilen

Screening: Fragen zu ...

- Verkehrsteilnahme (je Verkehrsmittel 6 Fragen)
- Arbeitssituation (10 Fragen)
- persönlicher Situation (10 Fragen)



Zwischenergebnis = Kurzurückmeldung

- bei kritischen Ergebnissen des Screenings wird Detailanalyse empfohlen (ist anwählbar) oder
- Bestimmte Detailanalysen werden durch die Vorauswahl von Modulen vom Unternehmen vorgegeben

Detailanalyse

- zu jeder Screeningfrage gibt es tiefergehende Fragen, die die Gefährdungen differenzierter analysieren
- Je nach Faktor 3 – 20 Detailfragen

Adaptives Fragen: z.B. Wer nur mit dem Pkw fährt, braucht keine Fragen zum Fahrrad zu beantworten, wer keine Ladung befördert, braucht Ladungssicherung nicht zu bearbeiten

3. Verfahren

Bewertung: 2 Rückmeldungen (verhaltens- und verhältnisorientiert)

Individuelles Gefährdungsprofil für Beschäftigte bzw. Privatpersonen

automatisierte, individuelle Rückmeldung (Umfang je nach Umfang der beantworteten Fragen)
direkt nach Abschluss der Gefährdungsanalyse

Je Gefährdungsfaktor:

- Darstellung der Ergebnisse
 - Hinweise zu deren Bedeutung
 - individuell umsetzbaren Maßnahmen
- (Profil selbst = Sensibilisierung)

Unternehmensprofil

über alle Beschäftigte hinweg aggregierte, anonymisierte Auswertung „per Hand“

je Gefährdungsfaktor:

- Hinweise zu Gefährdungsfaktoren und zur Bewertung
- Darstellung der Ergebnisse (ggf. Gegenüberstellung von Abteilungen und Gesamtgruppe aller GUROM-Teilnehmer)
- **Maßnahmenvorschläge**
- Literaturhinweise zur Vertiefung



3. Verfahren

Ableitung von Maßnahmen

Maßnahmenvorschläge entstammen GUROM-Interventionsdatenbank

- Sammlung, Kategorisierung und permanente Aktualisierung von Präventionsmaßnahmen, die direkt oder indirekt die Verkehrssicherheit optimieren
- Derzeit 926 Maßnahmen aus Deutschland und Österreich (International nur vereinzelt)
- Maßnahmen von DVR, UVT, privaten Anbietern (DVR-Mitgliedern), öffentlichen Trägern, Vereinen etc., sowie dokumentierte Pilotprojekte
- Entwicklung eines Gütesiegels für Maßnahmen, die besonders zu empfehlen sind

4. Weiterentwicklung

Optimierungen und Erweiterungen

Screening -> Detailanalysen

Screeningfragen: Abklärung relevanter, kritischer Gefährdungsfaktoren
Detailanalysen: konkrete Gefährdungen innerhalb der Gefährdungsfaktoren

Optimierungen des Internetauftrittes und der Gefährdungsanalyse

Erläuterungen zu Fragen im Fragebogen (oft notwendige Beispiele, damit Nutzer wissen was gemeint ist bzw. weshalb sie es beantworten sollten) sind hinter anklickbaren Buttons „verschwunden“

strukturierte, übersichtlichere Gestaltung der Profile

Individuellen Gefährdungsprofile und Unternehmensprofile wurden so optimiert, dass Zusammenfassungen Informationen auf einen Blick bieten, Detailrückmeldungen sind danach aufgeführt

4. Weiterentwicklung

Optimierungen und Erweiterungen

Internationalisierung

Kooperation mit Allgemeiner Unfallversicherungsanstalt Österreich (AUVA), Inhaltliche und sprachliche Anpassungen abgeschlossen; Nutzung läuft an, erste Unternehmen nehmen teil

Modulentwicklung für weitere Formen beruflicher Mobilität

Derzeitige Struktur ermöglicht (aufwandsärmere) Aufnahme zusätzlicher Inhalte für weitere Module

Datenbank für Interventionsmaßnahmen

Überführung der GUROM-Interventionsdatenbank aus einer 250x1200Tabelle in eine nutzergerechte und übersichtliche Access-Datenbank
Entwicklung eines Gütesiegels

4. Weiterentwicklung

Nutzung

- Insgesamt über 5000 Teilnehmende
- Darunter ca. 2000 Unternehmensangehörige von 15 (auszuwertenden) Organisationen

Nächste Aufgaben

Entwicklung weiterer Module

Fahren mit Sonderrechten (BOS, Rettungsdienste);
Personenbeförderung im Fernverkehr; Sonderfahrzeuge

Verbreitung

Englische Version
Weitere Webmaßnahmen, z.B. Veröffentlichungen in
Fachzeitschriften, A+A, PASIG

Evaluation

Zweiterhebungen laufen an

5. Fazit

GUROM deckt einen Großteil der berufliche bedingten Mobilität ab

Screening ermöglicht aufwandsarme Teilnahme (ab 25 Fragen), trotzdem können Gefährdungen mittels Detailanalysen auch tiefergehend betrachtet werden

Internationalisierung schreitet voran

Benutzerfreundlichkeit erhöht

Größere Benutzerfreundlichkeit muss verbreitet werden um Teilnahmebereitschaft zu erhöhen; Einbettung in allgemeine Gefährdungsbeurteilung (evtl. als Maßnahme)

Vielen Dank!

www.gurom.de
info@gurom.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Lehrstuhl für Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie
Dipl.-Psych. Gudrun Gericke
E-Mail: gudrun.gericke@uni-jena.de
Telefon: 03641-945-139

Auftraggeber:
Deutscher Verkehrssicherheitsrat
Referat Unfallprävention - Wege und Dienstwege
Jochen Lau
E-Mail: jlau@dvr.de

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie 20

